

# Der Merkurstab

Zeitschrift für Anthroposophische Medizin - Journal of Anthroposophic Medicine

## Digitales Archiv

Autor(en)	Marion Debus
Titel	Editorial
Zeitschrift	Der Merkurstab. Zeitschrift für Anthroposophische Medizin
Publikationsjahr	2014
Jahrgang	67
Heftnummer	4
Heftname	4   Juli/August
Seiten	254 - 255
Artikel-ID	DMS-20345-DE
URL	<a href="https://www.anthromedics.org/DMS-20345-DE">https://www.anthromedics.org/DMS-20345-DE</a>
Bibliografische Angabe	Debus M. Editorial. Der Merkurstab. Zeitschrift für Anthroposophische Medizin 2014;67(4):254-255. Online: <a href="https://www.anthromedics.org/DMS-20345-DE">https://www.anthromedics.org/DMS-20345-DE</a>

Dieser Artikel stammt aus dem Merkurstab-Archiv, das Veröffentlichungen seit 1946 umfasst. Insbesondere bei länger zurückliegenden Arbeiten ist der jeweilige medizinhistorische Kontext zu berücksichtigen.

Dieser Artikel ist urheberrechtlich geschützt und darf nicht ohne Genehmigung weiterverbreitet werden.

Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte in Deutschland e.V.  
Herzog-Heinrich-Straße 18  
DE-80336 München

[www.gaed.de](http://www.gaed.de)  
[info@gaed.de](mailto:info@gaed.de)



## Anthromedics

Anthroposophic Medicine.  
Development. Research. Evaluation.

[www.anthromedics.org](http://www.anthromedics.org)



# Der Merkurstab

Zeitschrift für Anthroposophische Medizin  
*Journal of Anthroposophic Medicine*

• *Marion Debus*  
Editorial

## Originalia

- *Lüder Jachens*  
Das Antimon als Heilmittel in der Anthroposophischen Medizin
- *Christina van Heek van Tellingen*  
Rudolf Steiner und das Antimon
- *Wolfram Engel, Ulrich Meyer, Martin Rozumek, Florian Stintzing, Beatrix Waldburger, Franziska Roemer, Markus Sommer, Jan Ziolkowski*  
Pflanzensaure Eisenpräparate – Ausgangssubstanzen pflanzlichen und mineralischen Ursprungs
- *Christian Albrecht May*  
Der „Un-Sinn“ Nozizeption und schmerzliche Konsequenzen – ein historisch tradierter Irrtum

## Praxis Anthroposophische Medizin

- *Georg Soldner*  
Kasuistik einer 14-jährigen Patientin mit kryptogener Partialepilepsie mit komplex-fokalen, absenceartigen Anfällen

## Anthroposophische Arzneimittel

- Vademecum:
  - *Markus Sommer*  
Einleitung
  - Hippocampus

• *Klas Diederich*  
Der Wacholder

• *Christiane Beckmann, Daniel Briemle, Ulrich Meyer, Roman Huber, Florian Stintzing, Carsten Gründemann*  
Wässrig-fermentierte Extrakte aus Citrus limon L. und Cydonia oblonga Mill. – phytochemische Daten und antiallergisches Potential daraus hergestellter Arzneimittel

## Forum der anthroposophischen Arzneimittelhersteller

• *Melanie Staiger, Jennifer Felenda, Christiane Beckmann, Ulrich Meyer, Florian Stintzing*  
Citrus e fructibus/Cydonia e fructibus (WALA) bei allergischem Asthma und Heuschnupfen von Kindern und Jugendlichen – Ergebnisse einer Umfrage

## Wissenschaft und Forschung

- Aktuelles

## Berichte

- Nachruf
- Bericht
- Rezensionen

## Rudolf Steiner zum Thema

Die wirksamen Kräfte der Sternenwelt

4/14

---

# Der Merkurstab

Zeitschrift für Anthroposophische Medizin  
*Journal of Anthroposophic Medicine*

---

Herausgeber:  
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft  
Medizinische Sektion  
Internationale Koordination  
Anthroposophische Medizin  
Dornach/Schweiz,  
Dr. med. Michaela Glöckler  
und die  
Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte  
in Deutschland e.V.,  
Dr. med. Matthias Girke

254 | *Marion Debus*  
Editorial

## Originalia

- 256 | *Lüder Jachens*  
Das Antimon als Heilmittel in der Anthroposophischen Medizin
- 265 | *Christina van Heek van Tellingen*  
Rudolf Steiner und das Antimon
- 270 | *Wolfram Engel, Ulrich Meyer, Martin Rozumek, Florian Stintzing, Beatrix Waldburger, Franziska Roemer, Markus Sommer, Jan Ziolkowski*  
Pflanzensaure Eisenpräparate – Ausgangssubstanzen pflanzlichen und mineralischen Ursprungs
- 283 | *Christian Albrecht May*  
Der „Un-Sinn“ Nozizeption und schmerzliche Konsequenzen – ein historisch tradierter Irrtum

## Praxis Anthroposophische Medizin

- 286 | *Georg Soldner*  
Kasuistik einer 14-jährigen Patientin mit kryptogener Partialepilepsie mit komplex-fokalen, absenceartigen Anfällen

## Anthroposophische Arzneimittel

- **Vademecum**
- 288 | *Markus Sommer*  
Einleitung
- 289 | Hippocampus
- 290 | *Klas Diederich*  
Der Wacholder
- 294 | *Christiane Beckmann, Daniel Briemle, Ulrich Meyer, Roman Huber, Florian Stintzing, Carsten Gründemann*  
Wässrig-fermentierte Extrakte aus Citrus limon L. und Cydonia oblonga Mill. – phytochemische Daten und antiallergisches Potential daraus hergestellter Arzneimittel

## Forum der anthroposophischen Arzneimittelhersteller

- 304 | *Melanie Staiger, Jennifer Felenda, Christiane Beckmann, Ulrich Meyer, Florian Stintzing*  
Citrus e fructibus/Cydonia e fructibus (WALA) bei allergischem Asthma und Heuschnupfen von Kindern und Jugendlichen – Ergebnisse einer Umfrage

## Wissenschaft und Forschung

- **Aktuelles**
- 310 | *Ulrike Weissenstein*  
In-vitro-Untersuchung zu Wechselwirkungen von Mistelpräparaten und Zytostatika

## Berichte

- **Nachruf**
- 311 | *Angelika Fried*  
Wolfgang Knipping
- **Bericht**
- 312 | *Eliana Wimmer*  
Studentisches Werkstatttreffen zur Anthroposophischen Medizin
- **Rezensionen**
- 313 | *Georg Soldner*  
Franziska Roemer: Therapiekonzepte der Anthroposophischen Medizin. Stufenpläne mit Differentialdiagnostik
- 314 | *Karl-Reinhard Kummer*  
Hans Jürgen Scheurle: Das Gehirn ist nicht einsam – Resonanzen zwischen Gehirn, Leib und Umwelt
- 315 | *Jan Albert Rispens*  
Gerbert Grohmann: Heilpflanzen in Rudolf Steiners „Geisteswissenschaft und Medizin“
- 315 | *Volker Fintelmann*  
Johannes Lenz: Margareta Morgenstern. Die Lebensgefährtin
- 316 | *Markus Sommer*  
Günther Dellbrügger: Im Herzland. Zur Esoterik des christlichen Jahres

## Rudolf Steiner zum Thema

- 317 | Die wirksamen Kräfte der Sternenwelt

## Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

vor dem Hintergrund der aktuellen Ukraine-Krise war in einem Zeitungskommentar (1) zu lesen: „Welches Europa wollen wir? Welchen Platz sollte Deutschland in der Welt haben? Sollte es eine Mittelposition zwischen den USA und Russland einnehmen, die von Äquidistanz nach beiden Seiten geprägt ist? Oder ist das Land Teil einer westlichen Wertegemeinschaft? Derzeit erleben wir eine Rückkehr des ‚Westens‘ als politische Kategorie – dabei schien der Begriff aus der Zeit des Kalten Krieges längst verstaubt und unbrauchbar zu sein.“

„Der Westen“ als geistige Realität, die aufs Engste mit den geographischen Besonderheiten des amerikanischen Kontinents verbunden ist bzw. in ihnen wurzelt, umfasst jedoch weit mehr als eine politische Kategorie: Auf der einen Seite steht er für die Tendenz einer machtvoll und mit rasender Geschwindigkeit voranschreitenden, rein mechanistisch-molekularen Betrachtungsweise der Welt und des Menschen (das Silicon Valley im Westen der USA ist heute der unbestritten produktivste „Inspirationsort“ für technische Neuentwicklungen, die die Mechanisierung unseres Lebens vorantreiben). Auf der anderen Seite führt der daraus resultierende „westliche Lebensstil“ zu bestimmten Erkrankungsformen, in denen Verhärtetes, sklerotisch Gewordenes aus dem lebendigen Organismuszusammenhang herausfällt, bis hin zu einer deutlichen Zunahme bestimmter Krebserkrankungen: Der Leib des Menschen verfällt zu stark den Kräften der Erde. Die Berücksichtigung geographischer Besonderheiten auf gewisse Krankheitsdispositionen der in einer bestimmten Erdenregion lebenden Menschen nennt Rudolf Steiner „geographische Medizin“ und betont ihre Bedeutung für das westlich-naturwissenschaftlich geprägte Zeitalter (2). Gleichzeitig ist mit jeder solchen Erdenregion i. S. eines „Genius loci“ – im Osten auf ganz andere Art als im Westen – eine bestimmte Art der Geistigkeit verbunden, die prägend auf die gedankliche und kulturelle Entwicklung der vor Ort lebenden Völker einwirkt.

Die Frage nach der Aufgabe der Anthroposophischen Medizin, die ganz aus der Geistigkeit Mitteleuropas erwächst, erscheint vor diesem Hintergrund in einem besonderen Licht. Innerhalb dieser kommt dem *Antimon* als einem urbildhaften Heilmittel, das von Rudolf Steiner wie kaum ein anderes immer wieder von verschiedenen Seiten beleuchtet wurde, eine herausragende Bedeutung zu. Mit seiner büschelförmigen Kristallbildung gliedert es sich in die kosmischen Kräftestrahlungen der Erdumgebung ein, „in Linien, die von der Erde weg- und den Kräften entgegenstreben, die im Äther wirken“. Es ist Ausdruck derjenigen kosmischen Formkräfte, die auch den Leib des Menschen als eines Mikrokosmos gebildet haben. Man kann erahnen, dass darin eine Qualität liegt, die krankmachenden Erdeneinflüssen ausgleichend entgegenwirken kann.

Vielschichtige und höchst interessante Gesichtspunkte dazu werden in den beiden Artikeln „Rudolf Steiner und das Antimon“ von *Christa van Heek van Telling* und „Das Antimon als Heilmittel in der Anthroposophischen Medizin“ von *Lüder Jachens* ausgeführt. *Christa van Heek van Telling* fasst in einer wunderbaren Übersicht zusammen, auf welche Art und Weise Rudolf Steiner im Verlauf seines Lebens sich diesem Thema immer wieder angenähert hat und gibt dem Leser damit eine umfassende Grundlage, sich selbst eingehender mit dem Antimon auseinanderzusetzen. Besonders hervorzuheben ist die Schilderung alchemistischer Experimente im Umfeld der Rosenkreuzer, in denen diese gegen Ende des Mittelalters, unter dem Eindruck des unmittelbar bevorstehenden „westlichen“ Einflusses, die besonderen Formkräfte des Antimons sichtbar machten und daran den Menschenwerdeprozess erlebten.

Lüder Jachens erweitert die Darstellungen Rudolf Steiners um vielfältige therapeutische Gesichtspunkte zur Anwendung des Antimons bei Hauterkrankungen. Besonders bemerkenswert ist die sehr interessante Darstellung über die Wirkung des Antimons, das dort in größeren Lagerstätten vorkommt, auf die japanische Kultur, wo sie philosophische Schulen inspirierte, die insbesondere das Ich-Bewusstsein stärkten – in Weiterführung der von Rudolf Steiner geforderten „geographischen Medizin“.

Ein Gemeinschaftswerk besonderer Art – Frucht einer längeren Zusammenarbeit von *Wolfram Engel, Ulrich Meyer, Martin Rozumek, Florian Stintzing, Beatrix Waldburger, Franziska Roemer, Markus Sommer* und *Jan Ziolkowski* – ist der Artikel über „Pflanzensaure Eisenpräparate – Ausgangssubstanzen pflanzlichen und mineralischen Ursprungs“. Wer kennt schon genau den tiefgreifenden Unterschied von *Ferrum rosatum* (WELEDA) und *Roseneisen* (WALA) bzw. die Bedeutung des Graphits in der für beide Arzneimittel entsprechend verfügbaren Zubereitung? Eingehende Substanzbetrachtungen zu verschiedenen Formen des Eisens, des Kohlenstoffs sowie der Rosengewächse eröffnen einen ungeahnten Erkenntnisgewinn und werden in einem zukünftigen zweiten Artikel in die therapeutische Praxis überführt werden.

Die Kasuistik von *Georg Soldner* über die Behandlung eines an Epilepsie erkrankten Kindes mit *Solutio Siliceae comp.* zeigt eindrucksvoll, wie eine intensive Auseinandersetzung mit dem „Wesen“ eines Arzneimittels im richtigen Moment zu einer wirklichen therapeutischen Intuition führen kann, die das Wesen der Erkrankung vor dem Hintergrund des Einfühlens in die Konstitution des Patienten mit dem Wesen des Arzneimittels in Beziehung bringt und dabei in schöpferischer Weise eine ganz neue Indikation „hervorzaubert“ – mit einem erstaunlichen therapeutischen Erfolg.

Mit einer innig durchlebten Pflanzenbetrachtung über den Wacholder, in dem er diese wenig beachtete Heilpflanze ganz neu ins Bewusstsein rückt, eröffnet *Klas Diederich* vielfältige therapeutische Perspektiven, die kreativ ergriffen werden möchten.

*Christian Albrecht May* schließlich hinterfragt unter dem etwas provokanten Titel „Der ‚Un-Sinn‘ Nozizeption und schmerzliche Konsequenzen – ein historisch tradierter Irrtum“ das gegenwärtige pathophysiologische Konzept der Nozizeption, das versucht, die komplexe seelische Schmerz Wahrnehmung zu materialisieren, und eröffnet neue Perspektiven des Schmerzverständnisses.

Mit guten Wünschen für die Sommerzeit  
Für die Redaktion

*Marion Debus*

#### Literatur

- 1 von Salzen C. Ein nachgeholtes 1989. Der Tagesspiegel, 25. Mai 2014/Nr. 22055.
- 2 Steiner R. Individuelle Geistwesen und ihr Wirken auf die Seele des Menschen. GA 178. Vortrag vom 16. 11.1917. 4. Auflage. Dornach: Rudolf Steiner Verlag; 1992.